

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Lorenz Friedrich Rulfsen.

Rulfsen, Lorenz Friedrich

Tarangambadi, 22.11.1779-16.06.1780

Januar 1780

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187374](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187374)

5. 31. Wie selten zeigt sich ein Mensch, d. der Gott
nicht mehr mit noch favorabel, aber da der Mensch
für uns Dürer ganz anders ist; so können wir
vergleichen.

Januarius

1. Jan: 1780 Gucke ab an dem N. Japet Bay ist
und das Meeresniveau wenig geändert, da es sich
einen Tag lang, das Japet in der Nacht
mit uns, welches ziemlich genau ist. und um 3
Meilen in der Höhe der Luft.

N. 2. Der ganze Hermitage Garten wird nicht gut
besucht, der Garten wird nicht mehr
so sehr wie in jedem Jahr 8 - 9 Malen in der
Hermitage, der Garten. Hermitage aber
nicht wie sonst, sondern, da der Wind auf
Norden zog. Diese umfassen wir in der Röhre ab
nicht u. notwendig ist. Gott sein Gutes immer
so weit der Hermitage.

3. Gute Kornstrohm gegen Windst, sehr
zirkulär, grünlich aber fast gelblich. Fein, geg
wie bei uns, Korn im Frühling & abend der In
ber aller Güter auf der Tra.

1. H. Wir können heute fast gar nicht mehr von unserm
 Cours halten, da unser Marktstand ganz contrair ist,
 heutiger als wir wir können nun nicht wieder zurück-
 gehen, zu werden. Doch wird Ihnen nicht ein
 solches Versehen ~~bringen~~ ^{verursachen} um unsern Verlust
 zu sein. Wir so schon d. Gerücht fürchtet fast ist
 der Markt sehr in einem sehr andern Zustand
 abgelaufen. Aber wir sind nicht mehr so groß
 u. viel. Ich bin mir ist nicht mehr ganz sicher
 d. unerschütterlich werden, so daß ich das Lager morgen d.
 Abend noch halten muß. Wir sind für ein sehr
 feines die Höhe von Copenhagen gestiegen.

25.

5.5. für ganz contrainder Mind vorfindet und wirksamer zu wirken.
für ich so Gottlob! sehr schnell, so daß wir das dem aus
mühsamen Matter vorzüglich willigen. Haben für
das wurde wir auch in Copenhagen sehr auf, aber
das gab gar keinen Erfolg. Zuviel zu viel, sehr
mühsam.

[illegible]

Der Herr Gott hat uns den Tag der Gnade wie gestern.
Der Tag aber ist wiedergewonnen. D. d. d. d. d.
gestern, weil die Dauer lange Zeit nicht so sollte
d. nicht geschehen. Pat. x

[illegible]

5. 9. In dieser Nacht wurde das fette Wind und saure
Wind-Modest und wir begaben das ansehnliche Cour
nachteilig geschieden, das wir gegen in der Nacht 8-9 Mai
Lage zuweilen. Jetzt weißt die Gastung und unter den
den, daß mit Gott unser guten Wind stufenlos, da wir
selbst so viel Abgemach gehabt haben. Du bist ja allein
der Wind, Vorsehung, Frost, Hitze, Regen in Gänze, und
gibt es keine, Gasse, die wir nicht sehen, und alle diese
Lust ist

5. 10. Mit sehr gemächlichem Wind, gegen wir fuhren
6-7 Meilen in der Nacht

5. 11. Aber daselbst, guten Wind haben wir zwar
noch aber so schnell, daß wir kaum 3 Meilen gegen
den fange die Lust an recht mild zu werden und der
Lust abend schon und angenehm, da wir uns auf
44 Gr. 30 N. nordl. Seite sind.

5. 12. Gestern Abend zog sich der Wind stürmisch auf und ließ sich
aber mühen wir mit einem sehrigen Wind. Der Wind der
gleichen wir noch nicht gehabt haben unser recht
schöner Cour unterlassen. Der Wind stürmte. Gute
nach ist das unser Leben auf der See. Der große
jetzt ist die Bewegung d. der Bewegung noch nicht
zu wissen. Die Vorsehung sehr nicht, und die Vorsehung
für zu denken hat.

5. 13. Wind und Cour ist der gestrige. Vorwind
sagte mir 11 Uhr gegenwärtig und ein sehr starker
Wind, aber ein Cap, gegen aber für den Wind. Zum
vorher wir uns in diesem Lager aufhielten. Zum
nächsten war es ein Wind d. Vorsehung für mich und
ein Wind und Vorsehung zu sehen, wie wir
bisher nicht all zuweilen d. Vorsehung gesehen haben.

5. 14. Was ist das zu thun? Gibt es kein Gift. Gleich nach
Mitternacht ruht man sich so sehr und sehr. Mitternacht
und heute, so daß die große Menge an Mitternacht
Zur

Zur

eingesetzt. Die Frau scheint mit Lust verwahrt, nicht
müde. Zu unserer Enttäuschung aber nicht der Mann
unser Gefährte. Er scheint sich gänzlich fort. In der
Abend um 11 Uhr wurde der Mann sehr plötzlich, so
daß er mit uns unsere beglückten Briefe mitbrachte
lassen mußte.

D. 16. Auf der ganzen Tag hat mit der Frau mit gel.
Lied Mutter verfahren. So ist ein v. Pohl, er ist gänzlich
in seine Güter versetzt. Der Mann hat sich
gelogen, der Pohl sehr stark, wie seit der Gefahr
abgegangen, der Mann ist sehr stark. Er ist sehr
so viel. Sie hat sehr stark, da unsere Lust war
Pohl, so sehr sehr muß. Ziemlich, Pohl
beglückte sind in voller Arbeit. Der Pohl
und seiner Mutter sehr sehr Zierde werden,
der große Mittelmaß aber sehr sehr stark
geordnet. — Auf dem Tag hat
der Pohl auf der Frau zu einem Pohl
Zierde sehr plötzlich verfahren. Er ist
unverändert in der Freiheit gegangen, in einem
Alter von 66 Jahren, von Geburt an November.
Zu 8 Uhr ab. Der Pohl sehr stark
wird, wird er, in dem in Pohl
wird, über sehr stark, da er sehr von
der Mutter in seiner Gegenwart mit 2 großen
Liedern, Pohl, sehr stark werden.

D. 17. Die Frau ist sehr unzufrieden. Er ist sehr
lief. Der Mann sehr stark. Er ist sehr stark
concordant. Unser Pohl sehr stark. Er ist sehr stark
wird, der Pohl ist sehr stark. Er ist sehr stark
Lied. Man denkt im alten Pohl, der sehr
nicht. Er ist sehr stark, und sehr stark
er ist sehr stark. Er ist sehr stark. Er ist sehr stark.

die Bewegung d. des Versenkens inselben eine Zeit lang.
Vollst. des Syphilis-Grades, das die eine so empfindlich
Versenkung auch diesen einzugestanden ist. Alle Passagen
sind oft brutal gewesen, einige sind auch, besonders
der Herr Lieut. Braun. Das die in Gold, jedoch noch immer
auf der eine so gesamt all man sich wünschen kann. Und
da ist einem Versenkung beim Versenkung u. Versenkung
des Syphilis ein die andere empfindlich, so sehr ist man
Viel in einem Zustand so reichlich, dass, dass die
Krankheit auch schon ein wenig in die eine und die andere
zu verstreuen, ein die Bewegung auf noch so groß ist
noch sehr ist auf nicht die gewöhnliche Krankheitsart
stehen müssen. Insbesondere, die gabst du Gott, gib
dass in diesem die ein unersetzlich viel u. ein Gen
wirden bleib!

d. 18. sehr sehr reichlich auf der eine und die andere
zu werden, das die eine so reichlich. Die eine
Mittel. Das man auch das so reichlich ein von
den, ein Leben ein die eine, Court fort
des Mann aber ist sehr reichlich, so dass oft aber von
Syphilis, u. alle die eine so reichlich, die eine
einige und die eine so reichlich. Die eine
40 Ja. Die eine so reichlich.

d. 19. Ja die eine so reichlich die eine so reichlich
auf der eine so reichlich die eine so reichlich. Die
viel das alle reichlich die eine so reichlich u.
ein 7. 8. die eine so reichlich. Die eine so reichlich
die eine so reichlich, dass die eine so reichlich
die eine so reichlich u. die eine so reichlich die eine
die eine so reichlich.

d. 20. Ja die eine so reichlich die eine so reichlich
ein ganz contraindiziert die eine so reichlich die eine
so reichlich.

Gott rühre aber im Inn'n Lob singenden; ja die loben
so Gott ist's Geist lobend u. froh; den das Licht der Sonne
auch nicht in der Nacht.

v. 24. Mit dem besten Wunsche gesalutet mir. Ich habe noch
zu 8 Ltr., die der Wirt zu liefern wurde, daß wir keine
2 Meilen fahren. wir sollen nur auf 34 gr. 50 h.
bestehen.

D. 25 gegen Mittag wurde der Markt fast contrair
da es sich um den Verkauf von Taffeta handelte. Der
Herr Kommissar, Herr Offizial, Herr Braun u. v. m.
kündigten mir den Markt, da man zu dem ersten Markt
Laut sagte, weshalb die Justiz Markt und
Markt hat und nicht zu verkaufen, wie man Markt
am Markt der Zollverwaltung verkaufen. Die Markt
aber findet sich vollständig zu verkaufen.
Der Markt ist vollständig zu verkaufen. Die Markt
finden wir nicht mehr zu verkaufen.

[illegible]

J. 27. Wir setzen die Fahrt am Samstag Abend im Postkahn
 zu Lande. Der gute Bootmann schreibt unser Verbleib
 5-6 Meilen in der Meise, können auf alle Fälle
 aufsetzen, weil uns der Mittel-Canal im
 Grunde ist. Der 9 Uhr Morgens war man
 im Aufbruch, nachher wurde nur Aufbruch
 so. Ich bin sehr dankbar dem in der Nacht
 zu überland zum Hofstein, aber in einer so
 frühen Aufbruch, das sind 8 Meilen
 durch den sehr hohen. Alle umgeben
 und in der Nacht für den Tag, die

[illegible][illegible][illegible]

D. 30. Mit so zinnlich contrainen Munde haben wir
seit gestern 2 gr. 15 Min. bepagelt. Heute wurde nicht
das Instrument gabelt, u. von dem neuen
Anfalle des Fiebers ganz das Wort gabelt. ganz
Es gab sich in der Hand nicht zu zeigen.

D. 31. Mir sind nun zwei im Fieber, das Fieber geht
nicht mehr. Das Fieber geht weiter, wie es so
stark ist, das wir kaum 4 Meilen in der Woche
weiter kommen. Dieses Fieber wird jetzt länger
überall mit Mysterium gefühlt, gewöhnlich. Das
ist Alvin's Karies bei der Mutter, u. die Fieber
Zungen gefaltet worden. Die Haut bräute mehr
Lime 23 gr. und wir haben das Fieber des Tropicum
Cancris Cancrisgürtel gelegt. Die Länge 35 7/8 gr. 12 m.

D. 1. Der Mund ist heute so schmerzhaft, daß wir uns Februar
eine Meile in der Woche folgen, er hat sich auf den
unseren gezogen, wie der Fieber zugeht. Mir
haben heute zwei große Fieber (Mundkaries) zum
Kariesen führen, sie folgen uns in die Meile
u. schmerzen sehr schmerzhaft. Das Mysterium in die Fieber.

D. 2. Mir sind nun zwei im Fieber, u. das Fieber
hat die Haut. Es ist 20 gr. 15 m. Die Haut
bräute mehr, so schmerzhaft ist wieder der Fieber
abundant. Mysterium.

D. 3. Es ist der ganze Fieber sehr still geworden, so
daß man kaum Mund fast schmerzhaft. Aber
ganz Mysterium wurde der Fieber sehr stark
u. schmerzhaft mit all dem neuen Fieber.

D. 4. Mir sind nun völlig im Fieber und haben es,
stark in der guten Woche, womit wir unser
Fieber. Coats gut verfolgen. 7. 8. Meilen
ist unser Fieber u. die Haut ist 18 gr. 20 m.
Kariesen Fieber u. unter Fieber der Kariesen
mündig. Fieber sehr allenthalben.